



Mariella

Meermädchen

Der funkelnde Schatz

Sue Mongredien



 Loewe

Sie schlug einmal mit der Schwanzflosse und rauschte durchs Meer davon. Mariella bewegte ihre eigene Flosse kräftig hin und her und schwamm ihr nach. Nun kam sie besser voran als vorhin. Es wunderte sie, dass Liara sich so wenig über die Nachricht der Delfine zu freuen schien. „Was ist denn los?“, flüsterte Mariella ihr ins Ohr, während sie den flinken, silberglänzenden Tieren folgten.

Liara antwortete mit einem Lächeln. „Ich liebe die Delfine über alles – sie sind so fröhlich und verspielt und immer hilfsbereit“, sagte sie leise.



„Aber sie sind schon fast ein wenig zu

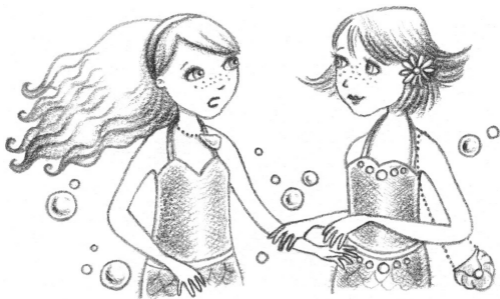
hilfsbereit. Weißt du, was ich meine? Sie düsen von einem Schiffswrack zum nächsten und suchen nach meiner Muschel. Und immer wieder glauben sie, sie gefunden zu haben. Dann holen sie mich, damit ich mir die Sache ansehe. – Und am Ende stellt sich dann doch heraus, dass es nur irgendein Schmuckstück der Menschen ist.“ Sie verdrehte belustigt die Augen. „Und als ob das nicht schon genug wäre! Auch Prinzessin Silva klebt mir ständig an der Flosse und fragt ununterbrochen, ob ich meine Muschel schon gefunden habe. Ich hab keine ruhige Minute mehr.“

Mariella biss sich auf die Lippen. Hoffentlich würde sie eine größere Hilfe sein als die Delfine und die



Prinzessin. War es Liara vielleicht gar nicht recht, dass sie hier war? – Wäre es ihr lieber, wenn Mariella gar nicht gekommen wäre?

Liara bemerkte Mariellas zweifelnden Blick und legte ihr eine Hand auf den Arm.



„Oh – ich meinte damit nicht, dass *du* mir zu viel wirst!“, sagte sie schnell. „Ich habe schon gehört, wie fabelhaft du Fiona geholfen hast, als sie von diesem

gruseligen Killerwal auf den Strand geschleudert wurde! Und ich bin wirklich froh, dass du jetzt hier bist und mir hilfst – ganz ehrlich, Mariella!“

Mariella lächelte erleichtert.

„Oh, gut“, sagte sie. „Ich freue mich auch, wieder hier zu sein.“



Sie schwammen weiter und Mariella fiel wieder ein, was Liara über Prinzessin Silva gesagt hatte. Silva war die Tochter der Meereskönigin. Königin Luna war wunderbar. Aber mit der Prinzessin stimmte irgendetwas nicht. Zumindest hatte Mariella das Gefühl. Immer schien sich Silva im Hintergrund herumzudrücken. Sie lauschte und beobachtete, ohne je selbst viel zu sagen.

Aber vielleicht war sie auch einfach nur schüchtern.

Vor einem großen Felsen am Meeresgrund hielten die Delfine an. Sie deuteten mit ihren glänzenden Nasen darauf und fiepsten im Chor.



„Na schön, dann wollen wir uns das mal ansehen“, sagte Liara zu den Delfinen. Mariella merkte, dass sie nicht wirklich daran glaubte, dass ihre Muschel hier war.

Doch dann blieb Liara vor Überraschung der Mund offen stehen und sie riss die Augen auf. „Oh! Meine Muschel! Ihr habt sie *wirklich* gefunden!“, rief sie. Dann fiel sie dem nächsten Delfin um den Hals und gab ihm freudestrahlend einen Kuss nach dem anderen.